

# Wormser Zeitung.



Enthält zugleich die amtlichen Verfügungen für den Kreis Worms und die gerichtlichen Anzeigen von Cr. Bezirksgerichte Alzei.

Erscheint wöchentlich 6mal. Preis vierteljähr. 1 fl. (Trägerlohn in Worms 9 kr.) Inzerate die gesp. Zeitzeile 3 fr.

Redaction, Druck und Verlag von Eugen Krauszähler.

N<sup>o</sup>. 206.

Dienstag, den 1. September

1868.

## Deutschland.

München, 29. Aug. Der König von Bayern hat dem Staatsminister Fürsten Hohenlohe mit einem schmeichelhaften, seine Leistungen in der Politik anerkennenden Handschreiben das Großkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone verliehen.

München, 29. Aug. Der König hat geruht, für das Jahr 1868 an zwölf Aerzte behufs ihrer weiteren theoretischen Ausbildung in ärztlichen Berufe auf die Dauer von 4 Monaten Reisestipendien im Gesammtertrage von 5300 Gulden zu verleihen.

München, 29. Aug. Die Einladung der italienischen Regierung an die deutschen Staaten zu Verhandlungen über den Abschluss eines Postvertrags ist bayerischerseits angenommen worden. Oberpostsrath Baumann wurde zum Vertreter Bayerns bei den betreffenden Verhandlungen ernannt.

München, 29. Aug. Anderweitigen Angaben gegenüber wird von unterrichteter Seite versichert, die behufs Unterfuchung der Ansprüche Preußens und Bayerns auf die hier befindliche f. g. Düsselborfer Gallerie niedersetzte Commission sei einstimmig der Ansicht, dass sich für die Ansprüche Preußens auf die betreffenden Gemälde kaum durchschlagende Rechtsgründe auffinden lassen.

Schwerin, 29. Aug. Auf Anregung der Güstrower Kaufmannschaft wird in der Nachvervollzugs-Angelegenheit ein Kaufleutetag beider Mecklenburg anberaumt werden.

Berlin, 28. Aug. Nach dem Muster der mit Mecklenburg abgeschlossenen Militär-Convention soll eine solche auch mit Sachsen und Braunschweig (den beiden Staaten, welche, wie Mecklenburg, die gesonderte Verwaltung ihrer Contingente behalten haben) vereinbart werden, besonders weil auch dort die Offiziere sehr wenig erbaut sind von der Aussicht, statt innerhalb der großen norddeutschen Armee, nur in ihrem kleinen Contingent zu avanciren.

Berlin, 28. Aug. Wie man hört, wird der Kaiser Alexander von Russland den Cavallerie-Manövern des Gardecorps bei Berlin und der großen Parade am 7. f. M. hier in Berlin beiwohnen.

Berlin, 29. Aug. Der „Staatsanzeiger“ enthält eine Bekanntmachung des Handelsministeriums, nach welcher die in Canada Einwandern den weder Unterstützung noch Landpassagsgeld erhalten.

Hamburg, 30. Aug. Der Juristentag ward durch Gneißt geschlossen. Unter den Beschlüssen des Juristentages ist folgende Resolution besonders erwähnenswerth: „Außerordentliche von Inhaberpapieren ist nicht zulässig.“

## Oesterreichische Monarchie.

Wien, 28. Aug. Bei dem Bankette der niederösterreichischen Landtagsabgeordneten erwiderte der Reichskanzler v. Beust

auf die Begrüßungsrede des Landmarschalls, indem er besonders betont, die Regierung werde mit der Verfassung vorwärts schreiten.

Wien, 29. Aug. Das „Neue Fremdenblatt“ spricht von dem hier verbreiteten, aber für unbegründet erklärten Gerücht, der König von Sachsen beabsichtige abzuwandern und sagt, die Veranlassung zu diesem Gerüchte solle in angeblich bevorstehenden wesentlichen Veränderungen des Verhältnisses zwischen Preußen und Sachsen zu suchen sein, welche namentlich auf eine Erweiterung der zwischen beiden Staaten bestehenden Militärconvention abzielen.

Wien, 29. Aug. Die „Neue freie Presse“ meldet: Das Justizministerium hat Angesichts der sich mehrenden ehegerichtlichen Conflicte das Oberlandesgericht angewiesen, die in den schwebenden Ehecheidungsprocessen benötigten Acten von den geistlichen Ehegerichten, sobald diese den an sie gerichteten Aufforderungen nicht entsprechen, mittelst Execution herbeizuschaffen. — Das Ministerium des Innern hat ein die neue politische Organisation betreffendes Circularschreiben an die Statthalter erlassen. Das Ministerium betont darin die Nothwendigkeit, Beamte, welche den verfassungsfreundlichen Parteien Vorstoß leisten, ihres Dienstes zu entheben. — Hr. v. Beust ist zur Begrüßung des Königs von Sachsen nach Jßl abgereist.

Prag, 27. Aug. Zwischen dem Prager Landgericht und dem Leitmeritzer bischöflichen Ehegericht ist es wegen Herausgabe von Ehegerichts-Acten zu einem Conflict gekommen. Heute ging von hier eine Landesgerichts-Commission nach Leitmeritz ab Behufs kategorischer Abforderung sämtlicher Acten. Mit dem Prager Ehegericht hat das Landesgericht einen gleichen Conflict. Das ungarische Ministerium hat Commissäre nach Deutschland abgeschickt, um die Einrichtungen der deutschen Strafanstalten kennen zu lernen.

Triest, 28. Aug. Die Ueberlandpost hat Nachrichten aus Kabul gebracht, wonach Samarkand von den Russen geräumt worden ist, zwischen denen und dem Emir von Bokhara ein enges Bündniß besteht.

## Italien.

Florenz, 29. Aug. Der österreichische Gesandte Frhr. v. Rübeck wird morgen nach Wien abreisen; man glaubt in Folge einer Berufung durch die österreichische Regierung. Die „Nazione“ deutet auf einen Wechsel in der Besetzung des Gesandtenpostens hin.

Florenz, 29. Aug. Garibaldi hat auf die Stellung als Deputirter des italienischen Parlaments verzichtet. — Ein königl. Decret veröffentlicht die Sanction der Tabakconvention.

## Frankreich.

Paris, 29. Aug. Die halbofficiöse „France“, indem sie

## \* Künstlerträume.

Original-Novelle aus der Gegenwart von Eduard Jost.

(Fortsetzung.)

Diese Mittheilungen benutzigten begreiflicherweise das liebende Herz Adolphins in hohem Grade. — Wenige Minuten später befand sich das junge Mädchen mit der Tante allein, die der Schwäger abermals betäubt hatte.

Vor dem Geiste des jungen Mädchens zogen die Schreden der Nacht vorüber und in ihrem Herzen stand jetzt das Bild des Vektors ihrer Tante so schön und voll adler Mannlichkeit wie nie vormals. — Um dieselbe Zeit sah es in der Hebung des Obristen traurig aus.

Albert lag, von heftigem Fieber ergriffen, im Gesichte und an den Händen schwere Brandwunden, auf dem Lager.

An seiner Seite lag der Obrist und der Freund und Studien-genosse des jungen Künstlers, der Referendar Herr Gustav Dörner, der mit unserm Helden auf der Brandstätte zusammen getroffen war.

In Gustavs Herzen begann sich der Brand der Vergangenheit zu entzünden, er vernied sich der Meinung, das Albert sein Nebenbuhler sei, daß dieser sich der Heilung der Residenz und ein Zusammentreffen mit dem Jugendfreunde.

Die vielen guten Eigenschaften des Geistes und Gemüthes des jungen schenkte sich nach dem Augenblicke des Wiederlebens. Das Bild Adolphins schwand mehr und mehr aus seinem Herzen. Das Bild Adolphins Pläne, die er oft zum Besten der Stillacten entwarf, hatten keinen Reiz mehr für ihn. Er theilte dies dem Dörner mit, dem der Entschluß des Helden keineswegs angenehm war, da auf diese Weise seine Heilungstheorie, den Helden als Gatte einer hocharistokratischen Person nach dieser Erfahrung, nach der Vernichtung seiner höchsten Hoffnungen, fast gänzlich seine gute Laune, und seine wortfahne auf mochte mit diesem der Vorstellung des „Nachtlagers von Granada“ bei. Bei dieser Gelegenheit schwand sein Groll gegen den jungen

Künstler, der ihn so quer gekommen und alle seine Pläne über den Haufen geworfen hatte.

Gustav hatte beschlossen, nach dem Theater den Jugendfreund und nun so geleiterten Künstler aufzusuchen. Er wurde jedoch nach Beendigung der Dinervorstellung in einer Restauration durch Bekannte aufgehalten, und als er eben im Begriffe stand, die Wohnung des Obristen von Ziegenbrück aufzusuchen, brach das verderbbringende Gewitter los. — Auf der Brandstätte traf er den Freund und war Augenzeuge seines kühnen Rettungswerkes. — Jetzt sah er, wie er wühlte, am Schmersenslager Alberts. — Fieberfroß schüttelte den Armen, und man erwartete das Geschehen eines Arztes. — Mit tiefem Schmerze ruhten die Blicke des Dörners auf seinem Lieblich. — Endlich, endlich erschien der Arzt. Dieser, ein alter, erfahrener Mann, machte nach sorgfältiger Prüfung und Beobachtung des Zustandes unseres Helden ein sehr bedeutliches Gesicht, rief jeden Verkehr mit dem Kranken dringend ab, da diesem nur die größte Ruhe und die sorgfältigste Pflege nach seiner Anordnung dienlich sei, die geringste Störung und Aufregung aber dem Patienten verberlich werden könne.

Den hoffnungsvollen Künstler hatte ein Nervenfieber erfaßt. — Bis zum Grauen des Morgens wachten Gustav und der Obrist stumm und schmerzfüllt an dem Lager des Freundes. —

## XIII.

## Brendling.

Vier Tage später, an einem sonnigen Augustmorgen, trat aus dem Hause des Obristen von Ziegenbrück raschen Schrittes der alte Diener Brendling. Der ehemalige Soldat, der sonst stets den Kopf hoch und fest trug, ging heute sehr abwärts und mit bedenklichem Gesichte einher. Er schaute weder rechts noch links und passierte die laue, leblosse Promenade, ohne die blühenden und duftenden Anlagen zur Seite auch nur eines Blickes zu würdigen. — Eben im Begriff, in eine Straße zu biegen, hörte der alte Diener laut seinen Namen rufen. Er blieb stehen, schaute um und gewahrt, daß eine fein gezeichnete Dame auf ihn zukommt. Brendling freuzte seine kleinen Augen an, und prüft das Gesicht der Madamen; es ist kein jugend-

Vertical text on the left margin containing various notices and advertisements.

